

Der Niederländer Gerard Hamel Bruyninx, ein eifriger Verfechter der ungarischen Protestanten in Wien (1670-1690)

-Dr. László Bujtás (Budapest)-

Gerard Hamel Bruyninx, der erste niederländische Gesandte in Wien, der ein überzeugter Calvinist war, und wöchentlich eifrig dem von dem Gesandtschaftsprediger gehaltenen Gottesdienst beiwohnte, begann seine Tätigkeit in 1670 in der Kaiserstadt. Aus seiner Tätigkeit für die ungarischen Protestanten waren bisher zwei größere Angelegenheiten bekannt. Die erste sind seine Bemühungen um die Freilassung der ungarischen Galeerensklaven-Prediger, die zweite ist seine Rolle, die er an dem Landtag in Sopron (Ödenburg) im Jahre 1681 spielte. In der ersten Sache machte er Eingaben an das Hof in Wien und stellte ein Memorandum zusammen, womit er die Unschuld der ungarischen Galeerensklaven-Prediger bewies. An dem Landtag in Sopron vermittelte er persönlich und unermüdlich zwischen den Vertretern der ungarischen Protestanten und des Hofes in Wien, um eine Vereinbarung über die Zurückgabe der von den Protestanten entnommenen Kirchen, Schulen und Eigentümer zu erreichen. Der Vortrag beleuchtet unbekannte Aspekte der Bemühungen des niederländischen Gesandten und präsentiert neue Angaben in Bezug auf seine Kontakte mit eminenten ungarischen Persönlichkeiten der Zeit. Der wichtigste Teil seiner Tätigkeit in der zweiten Periode seines Aufenthaltes in Wien waren seine Bemühungen für die siebenbürgischen Protestanten in 1687. Mihály Apafi, Fürst von Siebenbürgen kam in dem Jahr mehrmals mit dem niederländischen Gesandten Kontakt auf, um durch seine Vermittlung die Unterstützung der Niederlande gewinnen zu können, um die Religionsfreiheit der Protestanten in Siebenbürgen zu sichern. Der Vortrag geht auch auf kleinere Angelegenheiten ein, die zeigen, daß seine Person und seine Engagement für die Sache der ungarischen Protestanten in solchem Maße bekannt war, daß sich auch einfache ungarischen Pfarrer an ihn wendeten, um seine Hilfe zu bitten.